



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 26.02.2015 17:00 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:55 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

Arnd Voigt, Oberbürgermeister
Simone Weichenhain

Anwesend

Vorsitzende/r

Arnd Voigt

CDU - Fraktion

Dietrich Glaubitz
Frank Härtelt
Andreas Johne
Oliver Johne
Frank Sieber
Gerd Witke
Thomas Zabel

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Annekathrin Kluttig
Thomas Schwitzky
Dorotty Szalma

Die Linke. - Fraktion

Winfried Bruns
Ramona Gehring
Dr. Rainer Harbarth
Jens Thöricht

bis 18.45 Uhr

FUW/FDP - Fraktion

Sven Ehrig
Jörg Gullus
Dietrich Thiele

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Matthias Böhm
Rosemarie Hannemann
Klaus-Jürgen Zimmermann

ab 17.25 Uhr

Freie Bürger Zittau e.V.

Dr. Thomas Kurze
Andreas Mannschott

Bürgerbündnis i.G.

Antje Hiekisch
Torsten Hiekisch

fraktionslos

Thomas Krusekopf

Ortsbürgermeister

Wolfgang Lehmann
Bernd Müller

Stadtverwaltung

Nancy Brandt
Kerstin Buch
Matthias Frei
Kai Grebasch
Gunter Haymann
Gloria Heymann
Ralph Höhne
Uwe Kahlert
Birgit Kratzer
Thomas Mauermann
Andreas Paape
Uwe Pietschmann
Horst Schiermeyer
Wiepke Steudner

Presse

Mario Heinke

Gesellschaften

Matthias Hänsch
Sandra Tempel

Anwesende Bürger: 50

Abwesend

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Thomas Zenker

entschuldigt - Urlaub

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Feierliche Eintragung der Sportlerinnen und Sportler 2014 in das Goldene Buch des Sports
3. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
4. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
5. Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 29.01.2015
6. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (4) SächsGemO
7. Bericht der Leiterin des Amtes für Wirtschaft, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit
8. gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen
9. 18.40 Uhr Pause
10. Beschluss zur Vergabe des Gaskonzessionsvertrages für den Ortsteil Hartau für den Zeitraum 2016 - 2035 020/2015
11. Beschluss über die Abwägung des Entwurfes und über die Satzung des einfachen Bebauungsplanes Nr. XXVII "Regelung des Einzelhandels im Stadtgebiet von Zittau mit Ortsteil Pethau" 218/2014/1
12. Beschluss zur Verordnung über verkaufsoffene Sonn- und Feiertage 2015 041/2015
13. Beschluss zur Einstellung öffentlicher Beschlussvorlagen im Ratsinformationssystem, dem Informationsportal für Bürger 042/2015
14. Neufassung Gesellschaftsvertrag Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft mbH 024/2015
15. Übertragung von Prüfungen der Theaterstiftung an das städtische Rechnungsprüfungsamt 037/2015
16. Beschluss über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen 035/2015
17. Anfragen der Stadträte
- 17.1. Stadtrat Zabel
- 17.2. Stadtrat Zimmermann
- 17.3. Stadträtin Hannemann
- 17.4. Stadtrat Dr. Kurze
- 17.5. Stadtrat Gullus
- 17.6. Stadtrat Hiekisch

Nicht öffentlicher Teil

18. Stundungen

1. Tagesordnungspunkt

Eröffnung

OB Voigt begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Tagesordnungspunkt

Feierliche Eintragung der Sportlerinnen und Sportler 2014 in das Goldene Buch des Sports

Es folgt die Eintragung der Sportlerinnen und Sportler 2014 in das Goldene Buch des Sportes.

3. Tagesordnungspunkt

Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgemäß zugegangen. Die Sitzung des Stadtrates wurde form- und fristgemäß einberufen.

Hierzu besteht kein Widerspruch.

Die Anwesenheit ergibt Beschlussfähigkeit. Es sind 26 Stadträtinnen und Stadträte einschließlich des Oberbürgermeisters anwesend. Stadtrat Zenker ist entschuldigt. Er befindet sich im Urlaub.

4. Tagesordnungspunkt

Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

Stadtrat Hiekisch stellt einen Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung. Durch die Veränderungen in einer Fraktion und dem im Oktober vorgenommenen Benennungsverfahren kommt es bzw. muss es zu Verschiebungen in den Aufsichtsräten Städtische Dienstleistungs-GmbH Zittau und Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau sowie im TVA kommen.

OB Voigt stellt fest, dass Stadtrat Hiekisch nicht berechtigt ist, einen Antrag zu stellen.

Da es sich um eine Eilbedürftigkeit handelt, erklärt Stadtrat Hiekisch, bittet er auch darüber abzustimmen

Eine Eilbedürftigkeit sieht man nicht, erwidert darauf OB Voigt.

Stadträtin Hiekisch fragt nach, warum darüber nicht abgestimmt wird? In der Vergangenheit hatte sie auch Anträge zur Tagesordnung gestellt und es wurde darüber abgestimmt. Es ist ein Änderungsantrag zur Tagesordnung.

Herr Schiermeyer wird vom Oberbürgermeister Herrn Voigt aufgefordert, eine rechtliche Wertung der Situation vorzunehmen.

Herr Schiermeyer erläutert die Situation. Es liegt ein Antrag von der Gruppe Bürgerbündnis auf Erweiterung der Tagesordnung vor. Der Oberbürgermeister hat diesen Antrag nicht übernommen. Die Gruppe Bürgerbündnis ist keine Fraktion und daher nicht antragsberechtigt. Sie hat auch nicht 1/5, also 6 Mitglieder des Stadtrates, für den Antrag bekommen. Insofern ist der Antrag an dieser Stelle nicht zulässig.

Herr Schiermeyer sieht ebenfalls keine Eilbedürftigkeit. Der Hintergrund ist, Stadtrat Krusekopf hat seinen Austritt aus der Fraktion „Zittau kann mehr“ erklärt. Das hat eine Neuberechnung der Sitze in den Ausschüssen und Aufsichtsräten zur Folge, nämlich bei denen, wo der Stadtrat im Herbst beschlossen hatte, dass sogenannte Benennungsverfahren zu wählen. Das Ergebnis liegt in Papierform heute in den Mappen der Stadträte vor. Insofern ist es auch möglich, das ganze Benennungsverfahren, diesen Beschluss, welcher gefasst wurde, zu ändern und ein anderes Verfahren, das

Wahlverfahren, zu bestimmen. Ein solcher Antrag müsste dann auf die Tagesordnung gesetzt werden, wenn er das entsprechende Minimum an Zustimmung hat, sprich eine Fraktion oder mindestens 1/5 des Stadtrates. Der Oberbürgermeister hätte auch das Recht, das Anliegen zu übernehmen, auch wenn es nicht von einer Fraktion gestellt wird. Er hat dies aber nicht getan.

OB Voigt lässt über die vorläufige Tagesordnung ohne Berücksichtigung des Antrages abstimmen. Mit 22:2:2 ist die Tagesordnung angenommen und bestätigt.

OB Voigt tritt in die Tagesordnung ein.

5. Tagesordnungspunkt

Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 29.01.2015

Die Niederschrift vom 29.01.2015 wird ohne Widerspruch einstimmig betätigt und ist somit angenommen.

Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadträtin Szalma und Stadtrat Johne, Oliver vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

6. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (4) SächsGemO

Antrag von Stadtrat Hiekisch auf Erweiterung der Tagesordnung

Dieser wurde bereits im TOP 4 inhaltlich bearbeitet und begründet. Die Gruppe ist nicht berechtigt im Sinne § 2 Abs. 2 Geschäftsordnung einen Antrag zu stellen.

Austritt von Stadtrat Krusekopf aus ZKM

Stadtrat Krusekopf hat schriftlich erklärt, dass er aus der Fraktion „Zittau kann mehr“ austritt. Aufgrund dessen ist für alle Ausschüsse des Stadtrates und die Aufsichtsräte städtischer Unternehmen, für die der Stadtrat die Anwendung des Verfahrens der Benennung durch die Fraktionen beschlossen hatte, die Sitzverteilung neu zu berechnen.

Herr Mauermann erläutert den Sachverhalt.

Eingeblendet auf der Leinwand sind alle Gremien des Stadtrates, die unter die Benennungsbeschlüsse vom Herbst fallen. Durch den Austritt von Herrn Krusekopf aus der Fraktion „Zittau kann mehr“ ergeben sich folgende Änderungen:

Im Technischen- und Vergabeausschuss sind 8 Sitze zu besetzen. Bisher waren 2 Vertreter von ZKM und von den LINKEN 1 Vertreter. Nach dem D'Hondt-Verfahren ergibt sich, dass zwischen ZKM und den LINKEN ein Los zu ziehen ist, wer den zweiten Sitz erhält.

Herr Mauermann schlägt vor, dass das Los jetzt und hier gezogen wird, damit die beiden Fraktionen sich bis Montag zum Ältestenrat überlegen können, wen sie zurückziehen bzw. neu benennen. Darüber hinaus ist Herr Krusekopf in zwei Aufsichtsräten vertreten. „Zittau kann mehr“ kann sich entscheiden, ob sie Herrn Krusekopf als externen Vertreter für diese Aufsichtsräte benennt und er dort verbleibt oder sie ihn zurückziehen und einen oder zwei neue Kandidaten benennen. Es ist auch hier erforderlich, die Entscheidung zeitnah zu fällen.

Gibt es Einwände gegen das Verfahren, jetzt hier und heute im Bericht des Oberbürgermeisters das Los zu ziehen, fragt OB Voigt.

Stadtrat Hiekisch hat einen Einwand und beantragt statt dem Benennungsverfahren die Wahl durchzuführen. Dies begründet er und bittet um Zustimmung für seinen Antrag.

Stadtrat Mannschott ist schon etwas darüber verwirrt und denkt, dass man keine Entscheidung herbeiführen kann, ohne dass man den Punkt auf die Tagesordnung gesetzt hat. Wenn es auf der Tagesordnung ist, dann kann dieses Losverfahren und die Neubesetzung von Gremien durchgeführt werden. Dann kann jeder einen Änderungsantrag dazu einbringen. Er ist schon dafür, das, was Stadtrat Hiekisch vorgetragen hat, auch zu behandeln.

OB Voigt erläutert, dass der Stadtrat das Benennungsverfahren festgelegt hat. Wenn sich Veränderungen ergeben, ist das nicht mehr in der Hoheit des Stadtrates. Er könnte es auch unter Zeugen und auf Vorschlag der ändernden Fraktion in seinem Dienstzimmer durchführen. Er hat aber gesagt, er würde es hier im Stadtrat vollziehen und damit auch die Öffentlichkeit wahren.

Herr Schiermeyer ergänzt, dass in der Sächsischen Gemeindeordnung nicht definiert ist, wie das Losverfahren stattfinden soll. Es erschien als sinnvoll, es hier in diesen Rahmen zu tun.

OB Voigt fragt, ob es mehrheitsfähig ist, dass das Los sofort gezogen wird und lässt darüber abstimmen.

Die Mehrheit ist dafür, dass das Los unter dem Bericht des Oberbürgermeisters heute und hier gezogen wird, stellt OB Voigt fest. Damit wird das Losverfahren durchgeführt.

Die Lose sind vorbereitet. Herr Pietschmann zieht das Los. Das Los entfällt auf die DIE LINKE-Fraktion, stellt Herr Mauermann fest. Damit muss ZKM sich entscheiden, wer aus dem TVA ausscheidet. Die Fraktion Die LINKE hat einen zusätzlichen Sitz im TVA und muss bis spätestens Montag zum Ältestenrat ein Vertreter benennen.

Das Benennungsergebnis, wenn es dann vorliegt, wird durch OB Voigt bekannt gegeben.

Stadtrat Schwitzky gibt bekannt, dass er im TVA bleibt und Annekathrin Kluttig ausscheidet.

Erklärung der Bürgermeister des Städteverbundes „Kleines Dreieck“ zur B 178 n

Die Bürgermeister des Städteverbundes haben in der gestrigen Lenkungsgruppensitzung eine gemeinsame Erklärung zur B178n auf den Weg gebracht und unterzeichnet. Diese habe ich heute dem sächsischen Ministerpräsidenten zugesendet.

Wir fordern darin für die Unternehmer und Bewohner der Wirtschaftsregion des Städteverbundes „Kleines Dreieck“, dass das begonnene Planungsverfahren umgehend zu Ende zu bringen ist und der Baubeginn der noch fehlenden Teilabschnitte zügig erfolgt.

Übertragung der Leitung des Referates Hochbau

Ich informiere Sie hiermit darüber, dass ich mit Berufung von Herrn Ralph Höhne zum amtierenden Leiter des Baudezernates für den Zeitraum bis zum 31.12.2015 Herrn Friedrich Pflüger die Leitung des Referates Hochbau übertragen habe.

Hinweise zur Handhabung der Ausnahmegenehmigung

In Ihren Mappen finden Sie einen Hinweis des Bürgeramtes zum Parken mit Ihrer Ausnahmegenehmigung.

Wichtig ist vor allem, dass das Parken auf dem Markt zunächst für die Jahre 2014 und 2015 auch mit Ausnahmegenehmigung nicht erlaubt ist.

7. Tagesordnungspunkt

Bericht der Leiterin des Amtes für Wirtschaft, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit

Frau Heymann, Leiterin des Amtes für Wirtschaft, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit, stellt anhand einer vorbereiteten Power-Point-Präsentation die Projekte 2014 und die angedachten für 2015 vor.

Diese Präsentation wird im Gremium-Informationsportal für alle Stadträte hinterlegt.

Fragen werden an Frau Heymann gestellt.

Stadtrat Krusekopf zeugt seinen tiefen Respekt vor der Komplexität der Darstellung des Bereiches Wirtschaft, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit. Er hat folgende Fragen an Frau Heymann.

Die Komplexität der Gesamtdarstellung impliziert die vielfältige Aufgabenstruktur von Frau Heymann. Wieviel Zeit bleibt für Sie persönlich für die Bestandspflege, der hier in Zittau und Umge-

bung ansässigen Firmen? Wie können Sie das selber tun? Er hat gelesen, dass es gelungen ist, auch gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung, den Standort OBI und Weigl in den letzten ein, zwei Jahren zu sichern. Wie hoch war der Anteil der Stadt Zittau bei der Sicherung dieser Standorte? Wie genau sah der Anteil bei der Sicherung dieser Arbeitsplätze aus? Dieses Jahr soll die große Aufgabe die Akquise von Firmen sein. Wie sieht dieser Akquiseplan aus? Wie wird er im Haushalt geplant und untersetzt? Wie hoch ist das Budget?

Zum Industriegebiet Hirschfelde beim Kraftwerk: Wie sind dort die Eigentumsverhältnisse? Wie sind die Bodenstrukturen, sprich Schadstoffbelastungen? Wie ist dort der Zustand des Hochwasserschutzes? Ist es überhaupt ein geeigneter Standort? Ist er finanzierbar?

Frau Heymann antwortet.

Der Zeitanteil der Bestandspflege lässt sich in Prozenten schwer ausdrücken. Fakt ist, dass jedes ansässige Unternehmen, was sich an die Wirtschaftsförderung wendet, auch die Zeit, die es für die verschiedenen Beratungsfragen hat, bekommt. Sie würde ungefähr 30 bis 40 Prozent schätzen. Das Unternehmen, was den OBI-Standort jetzt betreibt, hat sich an die Wirtschaftsförderung gewandt. Die OBI-Zentrale hat eine Reihe von Statistiken abgefragt, die zugearbeitet wurden. Der tatsächliche Betreiber hat auch einige bauliche Veränderungen vorgenommen, die in einem normalen Genehmigungsverfahren durchlaufen wurden. Beim Weigl-Standort ist es ein längerer Prozess gewesen. Da gab es mehrere Interessenten für den Standort. Auch dort wurde gemeinsam mit dem Insolvenzverwalter und den damaligen Betriebsleiter der Kontakt gehalten und die Standortvorteile für die externen Interessenten rausgearbeitet und dafür Konzepte erstellt. Die Akquise von Firmen soll nicht nur eine Aufgabe für 2015 sein, dies war auch in der Vergangenheit die Aufgabe. Ein Konzept kann noch nicht genannt werden. Dieses Jahr hat man 10 T€ im Haushalt für Akquisetätigkeit angemeldet. Wie die Anwendung erfolgt, ist noch genau zu definieren. Die Bandbreite der Möglichkeiten ist hier sehr groß. Hier muss man schauen, welches Instrument sich für welche Zielgruppe eignet und wo es den meisten Effekt bringt und ist es auch für uns bearbeitbar. Sie hat eher die Sorgen, dass man es von den personellen Kapazitäten schaffe, als von den finanziellen. Zur Industriegebietsentwicklung Hirschfelde wird im Monat März/April der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Hirschfelde eingereicht. Dort werden genau diese Fragestellungen diskutiert. Es liegt eine ausführliche Machbarkeitsstudie vor, die auch zeitnah in SESSION eingestellt wird.

Stadtrat Böhm bedankt sich zunächst bei Frau Heymann für ihren Bericht. Was den Bereich „Ansiedlung neuer Unternehmen und Schaffung Arbeitsplätzen“ angeht, ist seine persönliche Meinung, dass diese bohrenden Nachfragen nicht zielführend sind. Der Bereich Wirtschaftsförderung ist ein schwieriges Feld, deswegen wird dieses auch in der Stadt und nicht von einem Privaten geführt. Er spricht seinen Respekt aus und sieht auch, dass sich Frau Heymann bemüht hat. Seine Fragestellungen richten sich auf die Bereiche „Stadtmarketing und Einzelhandel“ in der Innenstadt. Der Bereich „Einzelhandel in der Innenstadt“ schien ihm etwas zu kurz. Was gibt es für Pläne in der Zukunft? Es gab im Herbst eine interessante Veranstaltung der IHK zum Thema „Citymanagement“. Wäre dies auch für uns eine Lösung, unabhängig davon, ob das Fachmarktzentrum in der Innenstadt kommt oder nicht, muss für den Einzelhandel in der Innenstadt etwas getan werden. Er begrüßt, dass im Bereich Stadtmarketing ein neuer Mitarbeiter eingestellt wurde. Man ist auf dem richtigen Weg, dass man dort stärkeres Gewicht darauflegt, aber es gibt da noch viel zu tun. Ein Kritikpunkt zur Homepage: Es wurde zwei Mal versucht, die neuen Angebote durch den Betreiberwechsel des Trilex auf der Strecke Zittau-Dresden mit zu vermarkten. Er ist der Meinung, dass man es als Stadt ein bisschen bewerben sollte.

Stadtrat Dr. Harbarth möchte darauf verweisen, dass Wirtschaftsförderung eine freiwillige Aufgabe ist, und wir uns diese leisten. Wenn wir uns die leisten, dann muss auch etwas herauskommen. Gehört das Marktwesen, das Treiben auf dem Markt, zur Wirtschaftsförderung?

Frau Heymann antwortet. Wenn mit dem Marktwesen, der Wochenmarkt gemeint ist, gehört das zum Referat Kultur. Man arbeitet aber bei diversen Themen mit den Kolleginnen und Kollegen intensiv zusammen, insbesondere bei speziellen Märkten, für Veranstaltungen, SAMS.

Zur Vermarktung des ÖPNV-Angebotes sollte der direkte Kontakt hergestellt werden, erklärt Frau Heymann. Richtig und wichtig ist, dass, unabhängig von einem konkreten Anbieter, es schon in unserem Interesse ist, der Öffentlichkeit mitzuteilen, wie man uns erreichen kann.

Das wird mit Sicherheit auch auf der neuen Homepage eine Rolle spielen. Was tut man für die Innenstadt? Die Stadt Zittau ist Mitglied in der Werbegemeinschaft. Man nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil und bringt die Dinge aus der Stadt dort vor. Der Bereich Innenstadt ist ein breites Feld. Die Unterstützung bei den vielfältigen Veranstaltungen sowohl der Fleischbänke-Initiatoren des Lichterfestes, die Kooperation mit den Herrnhuter Sternen sind viele kleine Bausteine, wo man

die Aktivitäten des Einzelhandels unterstützt. Es ist eine Vielzahl von kleinen Bausteinen, sei es Kulturveranstaltung, Märkte, wodurch überall die Innenstadt belebt wird und von einer belebten Innenstadt dann auch ein Händler profitiert.

Stadträtin Hiekisch fragt, wie die konkrete Zusammenarbeit außerhalb des Kleinen Dreiecks mit den polnischen und tschechischen Partner im Bereich des Tourismus aussieht?

Man arbeitet sehr intensiv mit der Partnerstadt Liberec zusammen, erklärt Frau Heymann, auch im touristischen Bereich. Man nimmt gemeinsam auf Messen teil. Es findet regelmäßig ein Informationsaustausch statt. Touristisch wird auch mit Grünberg zusammengearbeitet. Dort werden für die neue Förderperiode auch wieder gemeinsame touristische Objekte vorbereitet.

Stadtrat Thiele wünscht sich mehr Werbung mit dem Titel „Sportfreundliche Kommune“. Was tut die Wirtschaftsförderung für die B 178? Der Wirtschaftsstandort Zittau ist abhängig von der Vier-spurigkeit der B 178. Er wünscht sich und fordert Frau Heymann auf, Druck auszuüben, dass die B 178 so schnell wie möglich voll bis Zittau kommt.

Frau Heymann antwortet. Zunächst fühlt sie sich geehrt, dass ihr Druck bewirken könnte, dass die B 178 schneller kommt. Das ist ein Thema von uns allen und auf vielen unterschiedlichen Ebenen. Nach der schockierenden Nachricht aus dem SMWA vor wenigen Tagen, ist der Aufschrei durch alle Ebenen gegangen. Da hat sich der Unternehmerverband entsprechend mit unserer Befürwortung und Unterstützung positioniert. Sie weiß, dass es auf der politischen Ebene mehrere Gespräche gibt, also auf der Landrat- und Oberbürgermeister-Ebene. Es ist aber auch klar, dass der überregionale Anschluss aus Deutschland heraus ein echter Standortnachteil ist und solange der Lückenschluss nicht da ist, es auch weiter ein Standortnachteil bleiben wird.

Stadtrat Thöricht fragt nach. Im Weißbuch steht unter Maßnahme Nummer W 5 „Stärkung des Marktwesens“ unter einen kurzfristigen Zeithorizont. Ist über die derzeitige Baumaßnahme hinaus irgendetwas durch Sie geplant? Dazu noch eine Anmerkung: Die Stadtverwaltung sollte darüber nachdenken, dass Marktwesen nicht bei der Kultur, sondern eher bei der Wirtschaftsförderung anzusiedeln.

OB Voigt würde es als Anregung aufnehmen und kann dazu heute nichts sagen.

Stadtrat Gullus sagt, dass allen sicherlich bewusst ist, dass die Wirtschaftsförderung der Part im Rathaus sein sollte, der am intensivsten arbeiten sollte, weil ohne Industrie wird die Stadt nicht das nötige Geld zusammen bekommen, um in die Zukunft starten zu können. Er weiß, dass Frau Heymann mehrere Geschäftsführerposten hat und dass sie in die einzelnen Gesellschaften geht, die zur SBG gehören. Sie sitzt dort dabei, hört sich die Gespräche an. Sie ist die Leiterin einer umfangreichen Gruppe geworden. Er hat das Gefühl, dass die Wirtschaftsförderung langsam ein bisschen zurückgedrängt wird, obwohl er denkt, dass es das Notwendigste ist, was man hier braucht. Er denkt, dass sie jeden Tag unterwegs sein müsste, um Firmen aufzusuchen und neue Firmen zu requirieren. Er hat noch nie von ihr gespürt, dass sie versucht hat, neue Geschäfte aktiv in die Stadt zu bekommen. Ihm fehlt die Aktivität auf dem Markt nach vorn zu gehen und neue Dinge zu akquirieren. Ein Bestand zu erhalten und darauf zu warten, dass jemand sagt, er will erweitern und wo kommt das Geld her, denkt er, dazu benötigt man keine Wirtschaftsförderung, sondern jemand Aktives, der raus geht und versucht Dinge zu bewegen. Die Frage an Frau Heymann gerichtet: Haben Sie nicht das Gefühl, dass Sie mit ihren vielen Funktionen überhaupt nicht mehr in der Lage sind, dass richtig wahrzunehmen?

Frau Heymann antwortet zunächst noch auf die Frage von Stadtrat Thöricht. Zur Stärkung des Marktwesens sind bisher innerhalb der Stadtverwaltung noch keine Gespräche geführt worden. Dort muss die Abstimmung gesucht werden. Das Marktwesen ist im Referat Kultur zugeordnet. Aufgrund der Veranstaltungen gibt es dort viele Synergien in der Zusammenarbeit. Was man unter Stärkung Marktwesen verstehen kann, muss auch noch einmal beleuchtet werden. Wir dürfen unseren vorhandenen Markt nicht klein reden. Wir schaffen es regelmäßig mittwochs mit 30 bis 40 Einzelhändlern einen Markt zu bespielen. Das gelingt nicht jeder Stadt in dieser Größe.

Zu den Aussagen von Stadtrat Gullus positioniert sich Frau Heymann wie folgt. Für die Dinge, die man in dem Amt Wirtschaft, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit bearbeitet, kann man immer mehr Geld, immer mehr Zeit und immer mehr Leute gebrauchen. Die Kunst von allen muss es sein, mit den vorhandenen Ressourcen das Maximale herauszuholen und an bestimmten Stellen darüber nachzudenken, im eigenen Interesse nach zu justieren.

Sie glaubt, in ihrem Vortrag dargelegt zu haben, wie intensiv und vielfältig sie in der Wirtschaftsförderung unterwegs ist und unterschiedliche Themen bearbeitet werden. Wenn man mit Unternehmen spricht, die sich erweitern oder ansiedeln wollen, dann sind das Dinge, die nicht in der Öffentlichkeit passieren. Diese Vertraulichkeit wird dann solange gewahrt, bis die Person oder das Unternehmen sich entschlossen haben, es zu kommunizieren, wie zum Beispiel bei der Bäckerei Schwerdtner. Von dem her weiß sich jetzt nicht richtig, wo dies hinaus zielt, dass man es nicht spüren würde. Natürlich ist bei manchen Vorgängen nicht jede Aktivität von uns so riesig, dass man sich dann vorn anstellt. Es ist immer eine Zusammenarbeit ganz vieler Beteiligter sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch extern wie mit der IHK. Da passiert viel und ein Mehr wünscht man sich natürlich immer an Zeit.

Stadtrat Hiekisch bedankt sich zunächst für den sachorientierten Vortrag. Vordergründig ist auf die Vergangenheit eingegangen worden. Er hat jedoch den Ausblick auf bevorstehende Aufgaben vermisst. Zum Stichwort „Breitbandversorgung“ merkt man an. Bereits zwei Mal hatte er mit ihnen das Gespräch geführt, über die Möglichkeit des kostenfreien WLAN-Zugangs insbesondere an kulturhistorischen Standorten. Das sich auch touristisch vermarkten lässt. Wie ist der aktuelle Stand dazu? Zur B 178 fragt man, ob es Gespräch mit umliegenden Kommunen gibt, bezüglich einer gemeinsamen Pressemitteilungen bzw. einen Termin beim Wirtschaftsministerium? Welche Marketingstrategie im Bereich des Tourismus wurde von Seiten des Stadtmarketings seit Errichtung der Ressource eingeleitet, und mit welchen umliegenden Gemeinden sowie im grenzüberschreitenden Verbund erarbeitet? Also, eine gemeinsame Marketingstrategie, um diese Region vorwärts zu bringen. Auf welcher Ebene fanden mit wem Gespräche von Seiten der eingerichteten Marketingressourcen statt und wann darf man auf konkrete Ergebnissen hoffen?

Jawohl, die Aktivitäten zur B 178 gibt es, erklärt OB Voigt. Man hat sich beim Landrat getroffen und unter Leitung des Landkreises haben sich die Bürgermeister, die entlang der B 178 sind, eine Meinung erarbeitet. Es sind Fragen an das Wirtschaftsministerium formuliert worden und es gibt einen Gesprächstermin nächste Woche beim Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums.

Zu den Tourismusfragen antwortet Frau Heymann. Es gibt ein Tourismuskonzept, was durch den Stadtrat beschlossen wurde und Grundlage der Arbeit im Stadtmarketing und Tourismus ist. Im Tourismus besteht eine hierarchische Struktur. Wir sind Mitglied in der touristischen Gebietsgemeinschaft, die für den Naturpark Zittauer Gebirge verantwortlich ist, das touristische Marketing zu machen. Frau Otto war jahrelanges Vorstandsmitglied in der touristischen Gemeinschaft. Die Nachfolge hat jetzt Herr Grebasch angetreten. Bei der TGG gibt es gerade umfangreiche und tiefgreifende Diskussionen und dort wird es unsere Aufgabe sein, uns als Stadt Zittau entsprechend zu positionieren. Zu diesem Thema gibt es morgen beim Landrat ein Gespräch. Noch einmal übergeordnet ist die Marketinggesellschaft Oberlausitz. Auch dort gibt es momentan viele Diskussionen. Unser Schwerpunkt liegt momentan darin, in diesem Gefüge derer, die mit der Vermarktung der Region „Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz“ beschäftigt sind, dort die entscheidenden Rollen mitzuspielen.

Hinweis von Stadtrat Hiekisch: Er vermisst auf der Seite der Stadt Zittau auch das überregionale Angebot, zum Beispiel Oybin, Jonsdorf, Liberec usw,

Es wurde bereits festgestellt, dass unsere Homepage dringend überarbeitet werden muss. Das sind Dinge, die für die neue Seite im Bereich Tourismus angedacht sind, erläutert Frau Heymann. Dort muss stärker in die breitere Darstellung gegangen werden. Momentan, das ist richtig, ist es sehr stark auf Zittau fokussiert und die Darstellung der Region folgt über Verlinkungen.

Stadtrat Mannschott fragt, wann die angekündigte Überarbeitung der Homepage abgeschlossen sein wird und bekommen die interessierten Stadträte die Möglichkeit, einer Vorstellung über die Veränderungen.

Frau Heymann erklärt, dass sie davon abhängig sind, wann der Haushalt beschlossen sein wird, um danach die Beauftragung einer Ausschreibung auszulösen. Sie hofft, dass Anfang nächsten Jahres die neue Präsentation der Homepage erfolgen kann.

8. Tagesordnungspunkt gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen

Drei Schülerinnen und Schüler aus der Burgteichschule warten auf eine Entscheidung und fragen, wann diese kommen wird.

Die Frage, wann wird eine Entscheidung zur weiteren Schulnetzentwicklung der Stadt Zittau kommen, antwortet OB Voigt. Im Monat März ist vorgesehen, dies in nichtöffentlicher Beratung in den Ausschüssen zu beraten, um im Stadtrat eine Entscheidung herbeizuführen.

Frau Szalma fragt die Schülerinnen und Schüler, ob es ihre Idee war oder die von Frau Kushmann hier herzukommen?

Die Schüler antworten. Das war auch die Idee von Frau Kushmann, natürlich haben sie persönlich zugestimmt.

Frau Johne fragt, Elternratsvorsitzende der Burgteichschule, nach den Gründen, die gegen den geplanten Umzug der Burgteichschule sprechen.

Der Hauptgrund ist, dass in allen Schulen ein Sanierungsbedarf besteht, erläutert OB Voigt. In der Vergangenheit wurden Sanierungen während des Schulbetriebes durchgeführt. Diese Herangehensweise hat sich nicht im Interesse unserer Schüler und der Schulen erwiesen. Man hat einen dringenden Sanierungsbedarf, der sich in Fragen der Sicherheit in der Parkschule bewegt. Das war der auslösende Grund, wo wir als Stadt gesagt haben, wir ziehen erst einmal die Parkschule frei und sanieren diese im leeren Zustand. Deswegen hat sich daraus ergeben, dass die Burgteichschule noch mit dem Umzug warten soll.

9. Tagesordnungspunkt

18.40 Uhr Pause bis 19.00 Uhr

10. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Vergabe des Gaskonzessionsvertrages für den Ortsteil Hartau für den Zeitraum 2016 - 2035

Vorlage: 020/2015

Der VFA stimmte mit 13:0:0 ab. Die Anhörung im Ortschaftsrat Hartau hat stattgefunden. Es wurde mit 5:0:0 abgestimmt.

Zusätzliche Erläuterungen werden keine gewünscht, stellt OB Voigt fest.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Voigt stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt in seiner Sitzung am 26.02.2015, dass die Stadtwerke Zittau GmbH den Zuschlag für den ab dem 01.01.2016 neu abzuschließenden Konzessionsvertrag Gas für die Versorgung des Ortsteils Hartau erhält.

Die Vertragslaufzeit beträgt 20 Jahre. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den neuen Vertrag mit der Stadtwerke Zittau GmbH zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmung:

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

11. Tagesordnungspunkt

Beschluss über die Abwägung des Entwurfes und über die Satzung des einfachen Bebauungsplanes Nr. XXVII "Regelung des Einzelhandels im Stadtgebiet von Zittau mit Ortsteil Pethau"

Vorlage: 218/2014/1

Herr Schiermeyer weist auf die Befangenheit von Stadträtinnen und Stadträten hin.

Die befangenen Stadträtinnen und Stadträte haben die Sitzung verlassen.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Voigt lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss über die Abwägung des Entwurfes und die Satzung des einfachen Bebauungsplanes Nr. XXVII "Regelung des Einzelhandels im Stadtgebiet von Zittau mit Ortsteil Pethau"

I.

Die vorgebrachten Hinweise, Bedenken und Anregungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 und § 4a Abs. 3 BauGB während der öffentlichen Auslegung des Entwurfes des einfachen Bebauungsplans Nr. XXVII „Stadtteile von Zittau mit Ortsteil Pethau“

- in der Fassung vom 03.05.2010, Auslegungszeitraum 21.06.2010 bis 23.07.2010 sowie
- in der Fassung vom 22.03.2011, Auslegungszeitraum 18.05.2011 bis 22.06.2011 sowie

des Entwurfes des einfachen Bebauungsplans Nr. XXVII „Regelung des Einzelhandels im Stadtgebiet von Zittau mit Ortsteil Pethau“

- in der Fassung vom 22.03.2011 mit redaktionellen Änderungen vom 27.09.2011, 12.03.2012 und 02.10.2012 und der Begründung in der Fassung vom 15.11.2011 mit redaktionellen Änderungen vom 12.03.2012 und 02.10.2012
Auslegungszeitraum 18.10.2012 bis 19.11.2012 und
Auslegungszeitraum 19.08.2014 bis 26.09.2014

und aus der Beteiligung der Behörden nach § 4 Abs. 2 BauGB und nach § 4a Abs. 3 BauGB am Entwurf des einfachen Bebauungsplans Nr. XXVII „Stadtteile von Zittau mit Ortsteil Pethau“

- in der Fassung vom 03.05.2010
- in der Fassung vom 22.03.2011

hat der Stadtrat mit folgendem Ergebnis geprüft:

siehe Anlage 1, Seiten 1 – 56

Die Bürger, die Bedenken und Anregungen erhoben haben, sind von diesem Ergebnis in Kenntnis zu setzen.

II.

Aufgrund des § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. November 2014 (BGBl. I S. 1748)), **beschließt der Stadtrat** der Großen Kreisstadt Zittau

den einfachen Bebauungsplan Nr. XXVII „Regelung des Einzelhandels im Stadtgebiet von Zittau mit Ortsteil Pethau“

bestehend aus:

der Planzeichnung (Teil A, s. Anlage 2 u.3),

Maßstab 1 : 5500, in der Planfassung vom 22.03.2011 mit redaktionellen Änderungen vom 27.09.2011 und 02.10.2012 und

den Textlichen Festsetzungen (Teil B, s. Anlage 4)

in der Fassung vom 22.03.2011 mit redaktionellen Änderungen vom 12.03.2012 und 02.10.2012

als Satzung.

Der in der Planzeichnung umgrenzte räumliche Geltungsbereich dieses Bebauungsplans umfasst die im Zusammenhang bebauten Ortsteile aller Stadtteile von Zittau und des Ortsteils Pethau mit Ausnahme folgender Gebiete:

- Gebiete, die sich im Geltungsbereich eines rechtsverbindlichen Bebauungsplanes bzw. Vorhaben- und Erschließungsplanes befinden;
- die Fläche des zentralen Versorgungsbereichs „Einkaufsstadt“;
- die Flächen der zentralen Versorgungsbereiche Nahversorgungslagen „Leipziger Straße“ und „Südstraße“.

Aus der zeichnerischen Umgrenzung des Geltungsbereichs ergibt sich keine rechtsverbindliche Festlegung der Grenzen der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gemäß § 34 Abs. 4 Nr. 1, 3 BauGB.

Grundstücke und Grundstücksteile, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Bebauungsplans nach § 35 BauGB (Bauen im Außenbereich) zu beurteilen sind, sind gemäß textlicher Festsetzung Nr. 1 aus dem in der Planzeichnung umgrenzten Geltungsbereich dieses Bebauungsplans ausgenommen. Sie werden daher vom Geltungsanspruch dieses Bebauungsplans nicht erfasst.

Die Satzung des Bebauungsplanes Nr. XXVII „Regelung des Einzelhandels im Stadtgebiet von Zittau mit Ortsteil Pethau“ tritt mit der Bekanntmachung entsprechend § 10 Abs. 3 BauGB rückwirkend zum 10.01.2012 in Kraft.

Die Begründung in der Fassung vom 15.11.2011 mit redaktionellen Änderungen vom 12.03.2012, 02.10.2012 und 10.02.2015 (s. Anlage 5) wird gebilligt.

Abstimmung:

**Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

Befangen: Krusekopf, Schwitzky, Hannemann, Dr. Kurze, Zimmermann, Thöricht, Johne, A., Johne, O., Glaubitz, Zabel, Witke, Thiele, Gullus, Hiekisch A., Hiekisch T.

12. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Verordnung über verkaufsoffene Sonn- und Feiertage 2015

Vorlage: 041/2015

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Der VFA stimmte mit 10:0:1 ab. Die Anhörung im Ortschaftsrat Hirschfelde erfolgt. Es wurde abgestimmt mit 5:0:0.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Voigt lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die beigefügte Verordnung über verkaufsoffene Sonn- und Feiertage 2015.

Abstimmung:

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

13. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Einstellung öffentlicher Beschlussvorlagen im Ratsinformationssystem, dem Informationsportal für Bürger

Vorlage: 042/2015

Herr Schiermeyer erläutert die Beschlussvorlage. Er weist auf eine Änderung in der Begründung hin. Vor Umsetzung des Beschlusses sind durch die Verwaltung die technischen *und arbeitsorganisatorischen Voraussetzungen* sowie die *Sicherstellung des Datenschutzes* zu schaffen.

Stadtrat Dr. Kurze ist zunächst darüber erfreut, dass diese Beschlussvorlage kommt, da sie auf seine Anfrage zurückzuführen ist. Die Ergänzung in der Begründung ist nicht Gegenstand des Beschlusses. Wenn wir es jetzt beschließen, ist bei der nächsten Sitzung des Stadtrates die Veröffentlichung durchzuführen. Dies würde bedeuten, dass die Verwaltung kurzfristig diese Dinge umsetzen muss. Er stellt den Änderungsantrag zum Beschluss: Streichung im 2. Absatz ...in der Regel und *künftig* durch 01.03.2015 zu ersetzen.

OB Voigt spricht sich für den ersten Antrag (Streichung) aus, aber der Termin 01.03.2015 kann nicht gehalten werden.

Stadtrat Johne spricht zum Antrag. Man kann *in der Regel* drin stehen lassen, um dies nicht ganz auf den Veröffentlichungstermin festzumachen, wenn man sagt, zum Termin. Dann ist das bezogen nur auf den Termin und nicht auf die Veröffentlichung.

OB Voigt lässt über den Änderungsantrag von Dr. Kurze - Streichung „in der Regel“ abstimmen. Mit einer deutlichen Mehrheit ist der Änderungsantrag angenommen, stellt OB Voigt fest.

OB Voigt schlägt als Termin 01.04.2015 vor und lässt darüber abstimmen. Mit einer deutlichen Mehrheit ist der Änderungsantrag angenommen, stellt OB Voigt fest.

Stadtrat Böhm möchte an einen Änderungsantrag in der letzten Legislaturperiode erinnern, wo es darum ging, die Protokolle der Stadtratssitzung in das Ratsinfo einzustellen. Dort hatte er den Änderungsantrag gestellt, dass auch die Protokolle der Ausschusssitzungen, zumindest der öffentliche Teil, mit eingestellt werden. Dieser wurde damals abgelehnt. Er würde jetzt den Änderungsantrag stellen, wenn jetzt alle Beschlussvorlagen sowohl der Stadtratssitzung als auch der Ausschüsse eingestellt werden, sollten konsequenterweise auch die Protokolle sowohl der Stadtratssitzungen als auch die öffentlichen Teile der Ausschusssitzungen ins Ratsinfo eingestellt werden.

Stadtrat Johne spricht sich gegen den Antrag aus. Die Einstellung der Protokolle im Detail ist rechtlich problematisch. Dies sollte erst überprüft werden. Im Kreistag ist es auch schon Thema gewesen, dass man Protokolle nicht einstellt.

Stadtrat Thöricht hat den kleinen Einwand dazu, dass gestern im Kreistag beschlossen wurde, die genehmigten Niederschriften der öffentlichen Kreistagsitzungen auf die Internetseite des Landkreises einzustellen. Dies wurde vorher sehr genau rechtlich geprüft und ist auch stattgegeben worden. Rechtlich ist dies alles möglich.

Stadtrat Johne spricht dagegen aus. Wenn nur Abstimmungsergebnisse veröffentlicht werden, ist es kein Problem. Wenn aber Wortprotokolle veröffentlicht werden, geht es nicht. Da denkt er, dass dies nicht in Öffentlichkeit gehört.

Stadtrat Hiekisch spricht sich eindeutig dagegen aus. Stadtrat Böhm war damals auch dafür, dass Festlegungsprotokolle erstellt werden, auch, dass bei der Stadtratssitzung kein wörtliches Protokoll erstellt wird. Wenn jetzt die Protokolle öffentlich gemacht werden sollen, dann sollte man so fair sein, ein Wortprotokoll von sämtlichen öffentlichen Sitzung zu erstellen.

Stadtrat Böhm widerspricht den Ausführungen von Stadtrat Hiekisch. Er meint schon, dass die Protokolle der Stadtratssitzung jetzt schon veröffentlicht werden, denn die SZ zitiert regelmäßig aus diesen.

OB Voigt lässt über den Änderungsantrag von Stadtrat Böhm abstimmen. Mit 7:15:3 ist der Änderungsantrag abgelehnt, stellt OB Voigt ab.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Voigt lässt über die geänderte Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister, ab 01.04.2015 öffentliche Beschlussvorlagen für Sitzungen der Ausschüsse und des Stadtrates in das Ratsinformationssystem, das Informationsportal für die Bürger einzustellen.

Diese Einstellung soll gleichzeitig mit der öffentlichen Bekanntmachung der jeweiligen Gremiensitzung in das Ratsinfosystem erfolgen.

Nicht veröffentlicht werden Unterlagen, die Tatsachen enthalten, deren allgemeine Veröffentlichung im Widerspruch zum öffentlichen Wohl oder den berechtigten Interessen Einzelner steht.

Abstimmung:

**Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

**14. Tagesordnungspunkt
Neufassung Gesellschaftsvertrag Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft mbH
Vorlage: 024/2015**

Der VFA stimmte mit 11:0:0 ab.

Gesellschaftsrechtlich bedingt durch den Landkreis und die Änderung der Sächsischen Gemeindeordnung ist diese Neufassung notwendig, erläutert OB Voigt. Der Kreistag hat diesen Vertrag bereits beschlossen. Wir sind Mitgesellschaften und die anderen Kommunen müssen dasselbe noch tun.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Stadtrat Böhm wird dem Vertrag zwar zustimmen, muss aber anmerken, dass der Vertrag handwerklich schlecht gemacht ist. Er kritisiert die Rechtschreibfehler und die unklaren Formulierungen.

Stadtrat Thöricht erwidert darauf, selbst, wenn es richtig ist, was Stadtrat Böhm anmerkt, der Vertrag hat mehrere Gremien bereits durchlaufen.

OB Voigt bestätigt, dass er Herrn Gampe auf die Rechtschreibfehler hinweisen wird.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Voigt stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau stimmt der Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft mbH zu.

Der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Zittau wird angewiesen, auf eine entsprechende Umsetzung des Stadtratsbeschlusses hinzuwirken.

Abstimmung:

**Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

15. Tagesordnungspunkt

Übertragung von Prüfungen der Theaterstiftung an das städtische Rechnungsprüfungsamt

Vorlage: 037/2015

Der VFA stimmte mit 11:0:0 ab.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Stadtrat Dr. Harbarth fragt, wie hoch sich die Kosten für die Stadt belaufen?

Herr Haymann erklärt, dass in der Beschlussvorlage kostenlos steht. Den genauen Umfang kann man noch nicht einschätzen. Er schätzt, dass es nicht mehr als 3 bis 4 Tage Arbeitszeit sein werden.

Stadtrat Hiekisch beantragt eine Änderung, dass hinter dem Wort „Jahresrechnung“ 2014 eingefügt wird. Ansonsten wird hier ein Automatismus für die nächsten Jahre beschlossen.

Herr Frei erläutert, dass eine Formulierung getroffen wurde, dass auf Antrag zu prüfen. D.h., die Stiftung muss jedes Jahr einen neuen Antrag stellen. Es ist kein Automatismus, dass die Stadt Zittau automatisch jedes Jahr die Jahresrechnung der Theaterstiftung prüft.

Stadtrat Johné sagt dazu. Es ist unsere gegründete Stiftung, die wir als Stadt initiiert haben. Wir sind der größte Stifter. Es wäre fatal, dass das Geld der Leute, die es für das Theater ausgeben wollen, in unseren Haushalt wieder zurückzuführen. Er denkt, man sollte der Sache so zustimmen, wie sie vorliegt.

OB Voigt lässt über den Änderungsantrag von Stadtrat Hiekisch abstimmen. Mit einer deutlichen Mehrheit dagegen ist der Änderungsantrag abgelehnt, stellt OB Voigt fest.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Voigt stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, dass das Rechnungsprüfungsamt der Großen Kreisstadt Zittau die Jahresrechnung der Bürgerstiftung Gerhart Hauptmann-Theater Zittau auf Antrag prüfen kann. Die Prüfung erfolgt kostenlos.

Abstimmung:**Ja 23 Nein 0 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

16. Tagesordnungspunkt**Beschluss über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen****Vorlage: 035/2015**

Der VFA stimmte mit 12:0:0 ab.

Zusätzliche Erläuterungen werden keine gewünscht.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Voigt lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die *Annahmen / Vermittlung* der in der Anlage aufgeführten Zuwendungen.

Abstimmung:**Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

17. Tagesordnungspunkt**Anfragen der Stadträte**

17.1. Tagesordnungspunkt**Stadtrat Zabel**

Stadtrat Zabel bezieht sich in seinen Ausführungen auf einen Bericht zum Thema „Ausländerbeirat“ in der Sächsischen Zeitung in dieser Woche. Darin wurde unter anderem kritisiert, dass der Stadtrat nicht informiert ist. Er stellt die Frage, wo und wann solche Informationen an den Stadtrat gehen könnten? Er hat beim OB Voigt heute eine solche Information beantragt. Er hat eingeräumt, dass dies in der Fragestunde möglich ist. Wenn es anders gesehen wird, sollte es jetzt gesagt werden. Ansonsten würde er in Abstimmung mit Frau Szalma einen kurzen Bericht aus dem Ausländerbeirat geben wollen.

Es besteht kein Widerspruch zur Berichterstattung und Stadtrat Zabel hält den Bericht.

Der Stadtrat hat Frau Szalma und ihn als Vertreter in den Ausländerbeirat gewählt. Sie vertreten dort den Stadtrat und nicht vorrangig, wie in Ausschüssen, die Fraktionen oder eigene Positionen. Zum Inhalt des Ausländerbeirates vom 03.02.2015: Nach erfolgter Vorstellung der Mitglieder und der Wahl der Vorsitzenden, Frau Smith und der Wahl des Stellvertreters, Herrn Heins kam man zur Absprache, Beratung inhaltlicher und organisatorischer Fragen. Im Folgenden hat man sich abgestimmt zu den Fragen

1. Planansatz im Haushalt 2015 für den Ausländerbeirat? Ein Produkt ist vorhanden.
2. Inhaltliche Vorstellungen zur Arbeit des Ausländerbeirates mit dem Ergebnis, Durchführung eines Workshops
3. Sächsischer Migrationsbeirat nächstes Treffen und Teilnahme in Zittau: Das wurde bejaht.
4. Präsenz des Ausländerbeirates zum Dreiländereckfest am 25.04.2015: Das wurde bejaht.
5. Neißefilmfestival: Bisher schon getroffene Organisation, Einbeziehung von Jan Lange und Vertretung vom Neißefilmfestival als bisherige Akteure, wegen Transport von ausländischen Kindern zum Festival und zurück. Frühstück stellt der Eine-Weltladen, wie in der Vergangenheit, zur Verfügung. Teilnahme und Durchführung Fest der Kulturen?: Das wurde bejaht.

Die zuvor genannten Inhalte wurden durch die anwesenden Mitglieder alle positiv bewertet und entsprechend mit Zustimmung versehen. Ebenso ist in der Diskussion zu den zuvor genannten Inhalten den Mitgliedern bewusst gewesen, dass diese Inhalte entscheidend durch die Ergebnisse der ersten Punkte, nämlich Planansatz im Haushalt und Ergebnis des gemeinsamen Workshops zu Inhalten und Aufgaben des Beirates bestimmt werden. Aus diesem Grund wurde die Finanzierung der Inhalte aufgrund der fehlenden Haushaltsansätze in den vergangenen Jahren sehr intensiv besprochen. Für ihn als Stadtrat war klar, dass Planansätze im Haushalt einer Begründung bedürfen. Zur Herleitung dieser hat er angeregt, die Satzung des Beirates nach entsprechender Bindung und Verpflichtung zu prüfen und daraus die Art der Bildung und die Stellen, an welcher diese im Haushalt erfolgen, durchführen zu lassen. Seine Feststellung und Interpretation der Satzung ließ nicht den Schluss zu, dass der Beirat selbst über finanzielle Ansätze und deren Verwendung im Haushalt der Stadt befinden kann. Es demnach keine Beauftragung durch die Satzung gibt, welche dem Beirat die Durchführung und Organisation, den Vollzug praktisch überträgt. Dies war und ist eine rein fiskalische und verwaltungsrechtliche Interpretation der Satzung, keine Wertung solches Tuns und seiner Anerkennung und Notwendigkeit, noch seiner Akteure. Dies gilt und galt für ihn als Stadtrat für die Vergangenheit, als auch für Zukunft. Die Durchführung und Organisation von den durch den Beirat angeregter empfohlener Veranstaltungen, Maßnahmen ist Aufgabe der Stadtverwaltung, der Gremien des Stadtrates, z. B. der Ausschüsse oder des Oberbürgermeisters. Diese zu veranlassen, tatsächlich durchzuführen, einschließlich finanzieller Absicherung. Finanzielle Absicherung wäre also im Rahmen des Zugriffs der Genannten zu planen und zu reservieren oder wie der Stadtrat dies auch gestalten will. Diese rein verwaltungsrechtliche Beurteilung war man zu Teilen im Ausschuss nicht bereit zu teilen. Da hat er angeregt, dies den Souverän des Haushaltes zur Bewertung und Entscheidung vorzulegen. Dies sollte im Rahmen der Haushaltsdiskussion und Planung erfolgen. Die Presse, mit dem am Mittwoch erschienen Artikel, ist diesem Haben mit einer anderen Gewichtung und Wertung zuvor gekommen. Frau Szalma und er haben dies im Rahmen einer Haushaltsdebatte noch nicht einbringen können. Der Stadtrat wird sich, wie in der Vergangenheit, auch jedoch positionieren müssen. Das war Auftrag und Ziel der Stadträte aus dem Ausländerbeirat. Daran kann er nicht erkennen, was negativ zu bewerten wäre im Sinne der Darstellung des erschienen Artikels. Im Übrigen schätzt er den Artikel als politisch motiviert ein. Die Zielstellung dessen bedarf hier sicherlich keiner Bewertung. Aus seiner Sicht bedarf es lediglich auch einer Bewertung durch den Stadtrat in Bezug auf die angesprochene vergangene Legislaturperiode, da nicht wie dargestellt, die CDU-Fraktion die Mehrheit und somit die alleinige Entscheidungsmacht hatte, sondern lediglich stärkste Fraktion war. Die geübte Kritik fällt somit auf den gesamten Stadtrat. Im Übrigen stellt er seine Antworten auf die Fragen von Herrn Heinke per Email zur Verfügung zur eigenen Meinungsbildung. Den Auftrag der Prüfung und Bewertung hat er hiermit den Stadtrat übermittelt. Im Namen auch von Frau Szalma.

17.2. Tagesordnungspunkt Stadtrat Zimmermann

Stadtrat Zimmermann hatte in der Stadtratssitzung im Januar angefragt und hat heute die Antwort erhalten, welche Bundestags- und Landtagsabgeordneten zum Neujahrsempfang der Stadt Zittau eingeladen wurden. Das waren nur Herr Michael Kretschmer und Herr Dr. Stephan Meyer. Er muss es zwar so hinnehmen, kann es aber absolut nicht akzeptieren und dies muss sich in den nächsten Jahren grundlegend ändern. Er wünscht sich für die Zukunft, dass alle von demokratischen Parteien betroffenen Bundestags- und Landtagsabgeordneten eingeladen werden.

OB Voigt antwortet, dass eine Einladung nur an die Abgeordneten mit einem Direktmandat erfolgte.

Stadtrat Zimmermann regt, die Zeiten der Ampeln in den Abendstunden in der Stadt zu prüfen. Im Zuge eines flüssigeren Verkehrsflusses wär es angebracht, gemeinsam mit den Baulastträgern, Vorstellungen zu äußern, wie die Zeiten in den Abendstunden verkürzt werden könnten. Er ist sich nicht ganz sicher und deshalb fragt er nach, ob ein Vertrag zur gemeinsamen Nutzung für kulturelle Veranstaltung der Johanniskirche damals mit der Kirchengemeinde Sankt Johannes unterschrieben wurde. Auf der Nordseite des Marktes sind vor den Geschäften Schirme bereits aufgebaut. Ist es so, dass bei Eigentümerwechsel der Schirm gewechselt werden kann. Gibt es da Schäden auf den Fußwegen?

OB Voigt antwortet zur Vertragssituation der Johanniskirche. Es wurde eine Kooperationsvereinbarung gültig unterschrieben. Die Vertreter der Evangelischen Kirchengemeinde sind ihm in schriftlicher

Form gestern mitgeteilt worden. Sie müssen jetzt gemeinsam mit der städtischen Seite den Jahresplan bearbeiten.

Herr Höhne antwortet zu dem Thema Schirme. Es sind jetzt Hülsen eingebaut, die den Schirmen entsprechen, die die jetzigen Nutzer oder Betreiber haben oder sich anschaffen wollen. Es wäre schon sinnvoll, wenn es einen Nutzerwechsel gibt, dass man auf das vorhandene System wieder zurückgreift. Ungern würde man sehen, dass das Pflaster wieder geöffnet wird und das bedarf der Zustimmung der Stadt Zittau. Es gibt keine Universalhülsen.

17.3. Tagesordnungspunkt Stadträtin Hannemann

Stadträtin Hannemann fragt, wer für die Fleischbänke zwischen den Festen zuständig ist? Gibt es Pläne im Bereich der Stützmauer, der Rampe in Pethau, wo die Graffiti-Künstler sich verewigen können? Soll diese Mauer weg?

Herr Höhne antwortet. Für die Reinigung der Fleischbänke, für den reinen Gehwegbereich, ist die Stadt Zittau zuständig und für den Bereich außerhalb des Gehwegs, also auch unter der Überdachung, ist der Eigentümer verantwortlich. Diese Mauer soll im Moment noch nicht weg.

17.4. Tagesordnungspunkt Stadtrat Dr. Kurze

Stadtrat Dr. Kurze hat von Bürgern den Hinweis bekommen, dass sich in der Inneren Weberstraße 21 Tauben niedergelassen haben. Dort sind Fenster kaputt und der Zustand ist für die Anwohner sehr unangenehm. Das nächste Objekt ist die Innere Weberstraße 15. Er bittet um Prüfung, ob dagegen etwas getan werden kann.

17.5. Tagesordnungspunkt Stadtrat Gullus

Stadtrat Gullus fragt, wie die sportlichen Veranstaltungen finanziell unterstützt werden sollen? Er hatte bereits Frau Buch gebeten, ihm eine Liste zu erstellen. Es wäre gut, schnell die Liste zu bekommen, damit wir wissen, wieviel Geld wir verteilen können. Damit kann dann mit den Vereinen gesprochen werden, um ihnen Planungssicherheit zu geben. Wann bekommt er diese Liste?

OB Voigt antwortet. Im Monat März wird der Haushalt auf den Weg gebracht. Dort sind die Zahlen als Vorschlag der Verwaltung hinterlegt.

Stadtrat Thiele ergänzt. Jeder, der eine Deutsche Meisterschaft beantragt, egal in welcher Form, muss vorher seinen Haushalt erarbeitet haben. Dieses Geld von der Stadt ist eine Bezuschussung, damit man bestimmte Ausgaben in irgendeiner Form regeln kann. Man muss vorher wissen, wenn man eine Meisterschaft beantragt, was man für Geld braucht und nicht darauf warten, was mir die Stadt gibt.

Stadtrat Gullus wiederholt, dass er als Stadtrat eine Liste bekommen möchte, welche Mittel zur Verfügung stehen.

Frau Buch bestätigt, dass Herr Gullus bei ihr war. Sie bestätigt, dass dieses Jahr eine allgemeine Sportförderung aufgrund der Events in den Haushalt eingestellt wurde. Dies sind exakt 40 T€. Diese 40 T€ können durch den Stadtrat an die Vereine zur Sportförderung ausgereicht werden. Wie die Stadträte das Geld im Rahmen ihrer Entscheidung verteilen, obliegt allein ihnen. In der Vergangenheit wurden sportliche Events gefördert, u.a. die O-See-Challenge. Seit zwei Jahren mit einem Festbetrag von 10 T€. Das muss man nicht fortsetzen, das kann man fortsetzen. Die Förderung ist eine freiwillige Leistung der Stadt. Ein Rechtsanspruch gibt es nicht und es ist auch keine vertragliche Vereinbarung dahinter. Wir haben weiter regelmäßig in den letzten Jahren eine Förderung im Faustball von 5 T€ gewährt. Das war ein beantragter Betriebskostenzuschuss für die Faustballer.

17.6. Tagesordnungspunkt Stadtrat Hiekisch

Stadtrat Hiekisch fragt zum Grundstück in Drausendorf, Dorfstraße 30. Dort gibt es seit langer Zeit einen Abrissantrag. Von Seiten der Bauverwaltung wurde festgestellt, dass dieses denkmalgeschützte Gebäude nicht erhaltenswert ist. Gibt es von Seiten der Stadtverwaltung Gespräche mit der Denkmalschutzbehörde, dass dieses Haus endlich abgerissen wird? Es stellt auch eine Gefahr für das Nachbargrundstück dar. Dies kann schriftlich beantwortet werden.

Gibt es einen konkreten Arbeitsstand, ein kostenfreies WLAN über freie Anbieter oder selbst innerhalb der Stadt Zittau insbesondere an touristischen Zentren einzuführen bzw. zur Verfügung zu stellen.

OB Voigt erklärt zum Thema Drausendorf, Dorfstraße 30, wird eine schriftliche Antwort erfolgen.

Frau Heymann antwortet. Aktuell hat sie mit derartigen Anbieter noch keine Gespräche geführt, weil sie das Ergebnis der Abstimmung mit unseren Nachbargemeinden abwarten möchte. Über die Fördermittelrichtlinie könnte man mehrere abfangen, die über die touristische Hotspots-Lösung hinausgehen. Wenn es kein Ergebnis gibt, würde sie genau den Weg dann gehen wollen.

gez. Arnd Voigt
Oberbürgermeister

gez. Dorotty Szalma
Stadträtin/Stadtrat

gez. Oliver Johne
Stadträtin/Stadtrat

gez.S.Weichenhain
Schriftführer/in